

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 38.

Freitag, den 23. September,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beruhigendes über die Getreidefrage.

Wir haben inmitte der Besorgnisse, welche das augenblickliche Steigen der Getreidepreise vielseitig erregt hat, stets das Vertrauen bewahrt, daß dasselbe nicht anhalten, bald einem Herabgehen derselben Platz machen werde und müsse. Dieses unser Vertrauen beruhte auf mehrfachen Grundlagen. Erstens haben wir von vornherein die Ueberzeugung gehabt, daß die ersten aus verschiedenen Ländern Europas in Umlauf gesetzten Nachrichten über den ungünstigen Ausfall der Ernte sich als übertrieben herausstellen würden: die neuesten Berichte aus Frankreich und Italien namentlich von woher die Nachrichten anfangs besonders ungünstig lauteten, zeigen, daß wir uns nicht getäuscht hatten. Die Speculation war es, welche jene übertriebenen Hiobsposten besonders eifrig verbreitet und dadurch das Steigen der Preise befördert hatte. Die Ernte ist in diesen Ländern weit besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Zweitens ist es heutzutage bei der großen Leichtigkeit des Verkehrs und der Menge rascher Transportmittel, welche uns die Eisenbahnen und die Dampfschiffahrt gewähren, keine so schwere Aufgabe mehr wie sonst, das Deficit in der Ernte des einen Landes durch den Ueberschuß in jener des andern auszufüllen und so einer übermäßigen Preiserhöhung vorzubeugen. Die ungeheure Regsamkeit, welche bereits in den Versendungen von Getreide aller Gattungen aus den mit Ueberfluß daran gesegneten Ländern nach solchen, welche eine minder ergiebigen Ernte sich erfreuten, überall herrscht, die starken Zufuhren, die theils schon eingetroffen, theils noch zu erwarten sind, haben bereits die erfreuliche Wirkung gehabt, daß auf mehreren großen Getreidemärkten Europas, in England insbesondere, dann in Deutschland z. B. in Mainz, in Italien zu Venedig, endlich auf den französischen und belgischen Märkten, schon ein merkliches Fallen der Preise eingetreten ist. Es dürfte für denjenigen Theil unserer Leser, der vielleicht die oben erwähnten Besorgnisse theilte, eine Beruhigung, und wird jedenfalls für alle von Interesse sein, zu vernehmen, wie die neuesten authentischen Berichte in dieser Beziehung lauten. In Polen, Preu-

ßen und ganz Norddeutschland ist die Ernte gut, mitunter sogar vorzüglich ausgefallen und liefert einen großen Ueberschuß für die Ausfuhr. In Danzig herrscht die größte Lebhaftigkeit im Zu- und Abführen von Getreide, ebenso in den andern Häfen von der Ost- und Nordsee. In Bayern darf man die diesjährige Ernte als durchschnittlich günstig und mindestens als eine Mittelernnte bezeichnen, deren Ergebnis, vereint mit den noch sehr beträchtlichen Vorräthen, die noch von der Ernte des Vorjahres nach den Erfahrungen der Hauptgetreidemärkte vorhanden und verfügbar sind, dort jeden Schatten von Besorgniß für die Zukunft verschrecken muß und zu der sichern Erwartung eines baldigen erklecklichen Fallens der Preise berechtigt. Die großen Getreidemärkte an den Häfen des schwarzen Meeres sind alle mit den größten Vorräthen reichlichst versehen, und die Ausfuhr von Getreide hat dort eine außerordentliche Lebhaftigkeit gewonnen. Zu Odessa, zu Galacz waren nach den neuesten Berichten durch die massenhaft sich mehrenden Zufuhren aus dem Innern alle Lagerhäuser so überfüllt, daß man kaum mehr wußte, wo alles unterbringen. Die Zufuhren überstiegen in ungeheurem Maßstabe die Abfuhren. Auch in Frankreich kann nach den neuesten amtlichen Berichten die Ernte durchschnittlich als eine Mittelernnte betrachtet werden, und dieß zusammen mit den starken Zufuhren von Getreide aus der Levante und den Häfen des schwarzen Meeres, die bereits über Marseille eingetroffen sind und fortwährend ankommen, von dort aber ins Innere versendet werden, machen ihre Wirkungen namentlich auf den südlichen Märkten des Landes bereits fühlbar, wo überall ein ansehnliches Sinken der Preise schon begonnen hat. Im ganzen Westen von Frankreich ist die Ernte gut, im Norden und in Mittelfrankreich viel besser ausgefallen, als man anfänglich glaubte, und für den Ausfall in der Ernte der östlichen Departements ist sonach Deckung von allen Seiten geboten. In der That melden die letzten Berichte aus Straßburg, daß bereits infolge der massenhaft angekommenen Vorräthe auch dort ein beträchtliches Fallen der Preise eingetreten ist. Auch auf allen Getreidemärkten Belgiens sind die Getreidepreise sehr bedeutend herabgegangen. Zu